Gelb-Kiefer

Pinus ponderosa



Auf einen Blick

- *Pinus ponderosa* – Familie der Kieferngewächse (Pinaceae); auch Ponderosa-Kiefer oder Goldkiefer.
- Heimisch im westlichen Nordamerika, von British Columbia bis Mexiko.
- Immergrüner Nadelbaum mit langen Nadeln zu dritt und einer Rinde, die im Alter gelblich und plattig wird.
- Sehr winterhart und trockenheitsverträglich; verträgt Sommerhitze wie strenge Winterkälte.
- Ganzjährig draußen in voller Sonne; im Winter die Schale vor starkem Frost schützen und hell stellen.
- Die Nadeln bleiben auch am Bonsai lang – die Art eignet sich am besten für größere Bonsai.
- Das Saatgut wird 24 Stunden eingeweicht und kommt 4–8 Wochen in den Kühlschrank, bevor es ausgesät wird.

Darauf können Sie sich freuen

Mit dem Saatgut der Gelb-Kiefer legen Sie den Grundstein für einen winterharten Nadelbaum-Bonsai, den Sie selbst formen. Nach einigen Wochen im Kühlschrank wird ausgesät; nicht jedes Samenkorn keimt. Mit dem Zupfen der neuen Triebe beginnt die Gestaltung.

Viele verbinden Bonsai mit einem fertigen kleinen Baum aus dem Fachhandel. Mit der Aussaat beginnen Sie einen Schritt früher – und das bietet Ihnen etwas, das ein gekaufter Baum nie bieten kann: Sie bestimmen die Form vom ersten Keimling an selbst, und Sie können Arten ziehen, die selten oder nie als fertige Bonsai angeboten werden. Das erfordert Geduld, denn es dauert einige Jahre, bis aus dem Sämling ein richtiger Bonsai geworden ist. Dafür ist der Baum von Anfang bis Ende Ihr eigener. Im Folgenden finden Sie alles, was Sie für einen guten Start mit genau dieser Art wissen müssen.

Einführung

Die Gelb-Kiefer (*Pinus ponderosa*), auch Ponderosa-Kiefer oder Goldkiefer genannt, ist ein immergrüner Nadelbaum aus der Familie der Kieferngewächse. Als am weitesten verbreitete Kiefer Nordamerikas wächst sie im westlichen Nordamerika – vom südlichen British Columbia über den Westen der USA bis Mexiko und ostwärts bis South Dakota und Texas –, meist in Gebirgen und oft in lichten, trockenen Wäldern. Der Baum wird über 50 m hoch und mehrere Hundert Jahre alt, der älteste bekannte über 900 Jahre. Der Artname ponderosa bedeutet „gewichtig, stattlich" und bezieht sich auf die Größe des Baumes. Der Schotte David Douglas entdeckte die Art 1826 und brachte sie 1827 nach Europa. Die gelbgrünen bis blaugrünen Nadeln stehen meist zu dritt, sind 13–25 cm lang und bleiben 3–4 Jahre am Baum. An alten Bäumen wird die Rinde dick, gelblich bis zimtbraun und teilt sich in große Platten – daher der Name Gelb-Kiefer. Die Nadeln können bei trächtigen Kühen Fehlgeburten auslösen. Sie ist sehr winterhart und trockenheitsverträglich und eignet sich wegen der langen Nadeln am besten für größere Bonsai.

Vermehrung

Weichen Sie das Saatgut 24 Stunden in lauwarmem Wasser ein. Danach kommt es mit leicht feuchtem Sand im verschlossenen Beutel 4–8 Wochen bei 2–5 °C in den Kühlschrank – nicht ins Gefrierfach. Säen

Sicherheitshinweis: Saatgut, Nährstoffe und Substrate sind nicht zum Verzehr bestimmt – weder für Menschen noch für Tiere. Einige Arten sind giftig; bewahren Sie sie für Kinder und Tiere unzugänglich auf.

Sie es etwa 0,5 cm tief in feuchte Aussaaterde oder Kokos-Aussaaterde und stellen Sie die Schale hell, aber ohne direkte Sonne, bei etwa 18–22 °C auf. Halten Sie das Substrat gleichmäßig feucht, aber nicht nass. Die ersten Samen keimen nach einigen Wochen, Nachzügler später; nicht jedes Samenkorn keimt. Licht und Luft beugen Pilzbefall vor. Etwa zwei Monate nach der Keimung pikieren Sie die Sämlinge einzeln in Töpfe mit Pikiererde.

Standort und Licht

Die Gelb-Kiefer möchte frei und hell stehen, gern in voller Sonne; im Schatten werden die Nadeln noch länger und der Wuchs licht. Hitze, Wind und Kälte verträgt sie gut. Im Haus gezogene Sämlinge gewöhnen Sie langsam an draußen und stellen sie erst ins Freie, wenn keine Nachtfröste mehr drohen.

Gießen und Nährstoffe

Die Gelb-Kiefer ist trockenheitsverträglich und stellt geringe Ansprüche an Wasser. Gießen Sie durchdringend, lassen Sie die Oberfläche vor dem nächsten Gießen leicht abtrocknen und vermeiden Sie Staunässe. Eine Schale trocknet jedoch schneller aus als der Boden in der Natur – kontrollieren Sie sie an heißen Tagen. An warmen Tagen tut ihr ein Übersprühen mit sauberem, zimmerwarmem Regenwasser (oder anderem kalkarmem Wasser) gut, damit die Nadeln keine Kalkflecken bekommen. Von April bis September alle 4 Wochen flüssige Bonsai-Nährstoffe geben.

Substrat

Das Substrat muss durchlässig und luftig sein. Fertige Bonsai-Erde ist eine gute Grundlage. Für Jungpflanzen eignet sich Pikiererde mit Quarzsand. Junge Pflanzen alle 2–3 Jahre im Frühjahr vor dem Austrieb umtopfen, ältere Bäume alle 4–5 Jahre.

Schnitt

Ab dem Frühjahr zupfen Sie die neuen Triebe um etwa ein Drittel ein, solange sie noch weich sind; so entstehen mehr Triebe, und die Nadeln bleiben etwas kürzer. Lassen Sie immer einen Teil der neuen Nadeln stehen. Die Kiefer treibt nur aus benadelten Zweigen aus – schneiden Sie einen Ast deshalb nie auf kahles Holz zurück. Im Winter dünnen Sie alte Nadeln und zu dichte Triebe aus, damit Licht in die Krone kommt. Junge, biegsame Äste lassen sich im Herbst drahten; entfernen Sie den Draht rechtzeitig, bevor er einwächst.

Überwinterung

Die Gelb-Kiefer ist winterhart und bleibt den ganzen Winter draußen – sie braucht Kälte und Licht. Leichter Frost schadet nicht. In der Schale sind die Wurzeln jedoch viel stärker gefährdet als im Boden, und wenn das Substrat hart durchfriert, kann die Schale platzen. Schützen Sie die Schale deshalb rechtzeitig, sobald mehrere Frosttage oder Nachtfröste unter etwa -5 °C zu erwarten sind: Graben Sie die Schale im Garten ein, sodass nur Stamm und Krone herausschauen, und decken Sie den Boden mit Laub ab – oder stellen Sie die Schale in trockenen Sand in einer Styroporkiste. Als immergrüner Baum braucht die Kiefer auch im Winter Licht; muss sie zeitweise hinein, dann in einen kalten, hellen Raum, etwa ein unbeheiztes Gewächshaus oder einen Schuppen mit Fenster. Sämlinge im ersten Winter stehen immer frostfrei und hell, etwa in einem unbeheizten Raum bei 0–5 °C. Immergrüne Bäume verdunsten auch im Winter Wasser: Gießen Sie an frostfreien Tagen, damit das Substrat nie ganz austrocknet, und geben Sie keine Nährstoffe. Schützen Sie den Baum vor austrocknendem Wind und starker Wintersonne, solange die Wurzeln gefroren sind.

Wichtige Anbautipps

Die meisten Probleme bei der Aussaat entstehen durch zu viel Wasser oder zu wenig Licht. Ich empfehle ein lockeres, nährstoffarmes Aussaatsubstrat wie Aussaaterde oder Kokos-Aussaaterde, damit die feinen Wurzeln nicht faulen. Beim Pikieren sorgt Pikiererde mit Quarzsand für gute Drainage und einen stabilen Wurzelballen. Später, wenn der Baum als Bonsai gestaltet wird, ist meine fertig gemischte Bonsai-Erde eine gute Grundlage. Haben Sie Geduld: Saatgut aus derselben Tüte keimt nicht immer gleichzeitig. Lassen Sie die Aussaatschale deshalb stehen, auch wenn die ersten Sämlinge schon da sind.